

# Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen?

Schule statt Kinderarbeit

S. 8

Das Infomagazin der  
Dreikönigsaktion  
[www.dka.at](http://www.dka.at)

02  
18

# Lebens- zeichen

einer gerechten Welt

Dreikönigsaktion  
Hilfswerk der Katholischen Jungschar



# Inhalt

- 03 In Zeichen gesetzt
- 04 Die Welt den Kindern
- 06 Menschenhandel zerstört Menschenwürde
- 08 Schule statt Kinderarbeit – aus der Praxis geplaudert
- 09 Schule statt Kinderarbeit – Bauchladenaktion
- 10 #sicheronline
- 11 Life(with)style
- 12 Projekt & Partner/in



**JAHRESBERICHT 2017 BESTELLEN!**

Unser aktueller Jahresbericht informiert Sie über die Highlights unserer Arbeit. Online auf [dka.at](http://dka.at), zu bestellen bei [office@dka.at](mailto:office@dka.at).

**SAVE THE DATE: KALEIDIO 2019**

Das Kaleidio [www.kaleidio.at](http://www.kaleidio.at) ist das größte Jungschar- und Ministrant/innenlager, veranstaltet von der Katholischen Jungschar Österreichs. Dabei verbringen die Kindergruppen aus ganz Österreich und Südtirol eine Woche gemeinsam mit Spiel, Spaß, Austausch, Abenteuer, Kennenlernen und allem, was sonst noch so zu einem guten Miteinander gehört. 2019 ist es wieder so weit, das Kaleidio findet von 7. bis 13. Juli 2019 in Schwaz in Tirol statt. Die Anmeldung startet im September 2018.



# aktuell

**Diözesanbüros der Katholischen Jungschar:** **Erzdiözese Wien**, Tel.: 01/51552-3396, E-Mail: [dlwien@jungschar.at](mailto:dlwien@jungschar.at) • **Diözese St. Pölten**, Tel.: 02742/324-3359, E-Mail: [stp.sternsingen@kirche.at](mailto:stp.sternsingen@kirche.at)  
**Diözese Linz**, Tel.: 0732/7610-3342, E-Mail: [dka@dioezese-linz.at](mailto:dka@dioezese-linz.at) • **Erzdiözese Salzburg**, Tel.: 0662/8047-7580, E-Mail: [kath.jungschar.sbg@kirchen.net](mailto:kath.jungschar.sbg@kirchen.net) • **Diözese Innsbruck**, Tel.: 0512/2230-4662, E-Mail: [dka@dibk.at](mailto:dka@dibk.at) • **Diözese Feldkirch**, Tel.: 05522/3485-7133, E-Mail: [dka@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:dka@kath-kirche-vorarlberg.at) • **Diözese Gurk-Klagenfurt**, Tel.: 0463/5877-2480, E-Mail: [ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at](mailto:ka.kjs-dka@kath-kirche-kaernten.at)  
**Diözese Graz-Seckau**, Tel.: 0316/8041-279, E-Mail: [dka@graz-seckau.at](mailto:dka@graz-seckau.at) • **Diözese Eisenstadt**, Tel.: 02682/777-289, E-Mail: [kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at](mailto:kj.kjs@kath-kirche-eisenstadt.at)  
**Bundesbüro Dreikönigsaktion**: Tel.: 01/4810991, E-Mail: [office@dka.at](mailto:office@dka.at)

**Impressum: Herausgeberin und Verlegerin:** Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar, Wilhelminenstraße 91/2f, 1160 Wien **Redaktion:** Christian Herret **Mitarbeiter:** Georg Bauer, Rebecca Gerdenitsch-Schwarz, Jakob Hajes, Ute Mayrhofer **Layout:** Helmut Habiger **Korrektorat:** Coralie Riedler **Fotos:** Ceska, Gerdenitsch-Schwarz, Zeugner, HAART Kenia, Seidl, Lueger, Wasserbauer, Stefano Dal Pozzolo/Agenzia Romano Siciliani/s **Herstellung:** Druckerei Schmitz **ZVR:** 405326502

In Zeichen gesetzt

## BETREFF: GUTGLÄUBIGE WELTEN- VERÄNDERER/INNEN



Jakob Haijes

Wir sagen immer, dass bei uns in der Jungschar die Dinge ein wenig anders sind. Bei uns stehen diejenigen im Mittelpunkt, die sich in der Gesellschaft mit ihren Anliegen oft nicht durchsetzen können, weil sie keine laute Stimme, keine große Lobby haben: Kinder.

Für Kinder einzutreten, heißt in erster Linie, ihnen Raum zur Entfaltung zu geben. Denn es gilt: Je besser die Rahmenbedingungen, desto eher glückt das Leben der Menschen, die darin wachsen.

Manchmal sind die Rahmen zerbrochen, in denen Kinder aufwachsen müssen. Das kann viele Gründe haben. Oft ist es schlicht und ergreifend materielle Armut, die dafür verantwortlich ist. Sie geht meist Hand in Hand mit Unterdrückung und Ausbeutung. Und die Ursachen dafür liegen leider viel zu oft in einem die Welt auspressenden, menschenverachtenden Wirtschaftssystem.

„Welche Art von Welt wollen wir denen überlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?“, fragt Papst Franziskus. Die Antwort darauf ist klar: Wir wollen eine Welt, in der alle Menschen gut leben können. Dafür wollen wir mit der Jungschar und unserer Dreikönigsaktion den Rahmen schaffen.

Ist es naiv, an das Gute zu glauben? Oft ist man versucht, das zu glauben. Mag sein, aber in einer Welt zu leben, in der Kinder schwer arbeiten müssen, ausgebeutet und wie eine Ware behandelt werden, in einer solchen Welt nichts zu tun, ist einfach keine Option.

Wir tun, was in unserer Macht steht. Und wenn ich mir anschau, was die Katholische Jungschar in Österreich, was die Dreikönigsaktion weltweit bewegt, dann ist das schon eine ganze Menge.

Gemeinsam mit Stephanie Schebesch-Ruf darf ich diesem Haufen von kreativen, gutgläubigen (im wahrsten Sinne des Wortes) Menschen für die nächsten zwei Jahre als Vorsitzender dienen. Zwei Jahre, in denen die Herausforderungen wachsen werden – aber unsere Begeisterung mit ihnen.

*Jakob Haijes*

**Jakob Haijes,**

Bundvorsitzender der Katholischen Jungschar  
jakob.haijes@kath.jungschar.at

P.S.: Als „Neuer“ darf ich mich auch kurz vorstellen. „Neu“ an mir ist aber einzig und allein meine Aufgabe als Bundvorsitzender. Ich bin von Kindesbeinen an bei der Jungschar. In meiner Heimatpfarre Kirchdorf (Diözese Linz) bin ich seit jeher begeistert bei der Sternsingeraktion dabei und engagiere mich in der Pfarre in der Jungschar sowie der Ministrant/innen-Pastoral. Letztes Jahr wurde durch den Besuch bei Projektpartner/innen in Indien meine große Begeisterung für die Arbeit der Dreikönigsaktion gefestigt und gestärkt. Dankbar für das große Engagement meiner Vorgängerin Christina Pfister, freue ich mich, nun mit so vielen engagierten Ehren- und Hauptamtlichen gemeinsam zu arbeiten.

Fokus: Next Generation

# DIE WELT DEN KINDERN

„Welche Welt wollen wir den Kindern überlassen?“ Es ist kein Geringerer als Papst Franziskus, der uns diese elementare Frage stellt. Weitergedacht heißt das: Welche Welt werden wir unseren Kindern hinterlassen, wenn wir so weitermachen wie bisher? Werden wir es schaffen, globale Krisen wie Klimawandel, Verteilungsgerechtigkeit und die Zerstörung unserer Umwelt zu lösen?

**Werfen wir** einen Blick auf die Lebensrealität, in der die nächste Generation aufwächst: Mehr als 350 Millionen Kinder leben in Krisengebieten. 85 Millionen Kinder weltweit leisten schwere, gesundheitsgefährdende Arbeit in Steinbrüchen, Fabriken, Minen und auf Plantagen. Zehn Millionen Kinder sterben jedes Jahr an leicht behandelbaren Krankheiten. Weltweit gibt es mindestens 100 Millionen Straßenkinder. Expert/innen gehen davon aus, dass weltweit jedes vierte Mädchen und jeder achte Bub mindestens einmal während der Kindheit bzw. Jugend Opfer eines sexuellen Übergriffs wird. Solche Fakten lähmen uns Erwachsene. Wie mag es erst jenen ergehen, für die diese Situationen Alltag sind?

## Stop whining and start acting

Diejenigen, die sich Sorgen um unseren Planeten und das Wohlergehen der Menschen machen, die darauf leben, haben dieser Tage ein neues Idol: Arnold Schwarzenegger hat es mit seiner Ansprache Mitte Mai beim R20 Austrian World Summit 2018 in der Wiener Hofburg auf den Punkt gebracht: Es ist Zeit, zu handeln, statt zu jammern. Man könnte meinen, die steirische Eiche hat Projekte der Dreikönigsaktion besucht und sich von der Kreativität und dem Mut zur Action unserer Partnerorganisationen inspirieren lassen.

## Zukunft in die Hand nehmen

Das Eintreten für Kinder und ihre Rechte hat viele Gesichter. Für die Arbeit der Dreikönigsaktion heißt es vor allem aber, Kinder und Jugendliche zu Architekten ihrer eigenen Zukunft zu machen. Es bedeutet, ihnen Räume für die Entfaltung zu eröffnen, Schutz vor Ausbeutung und Missbrauch zu gewährleisten und Zeit zur Entwicklung neuer kreativer



## – SPENDEN –



## MACH KINDERRECHTE ZU DEINEM PROJEKT

Unterstütze Initiativen unserer Partnerorganisationen.  
Such dir dein Projekt auf [www.dka.at/spenden](http://www.dka.at/spenden).  
Egal, welches du wählst: Es ermöglicht Kindern und Jugendlichen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

## – KINDERSCHUTZ –

## HINSCHAUEN STATT WEGSCHAUEN

Wenn du auf Reisen bist und siehst, dass Kinder miss-handelt oder von Ausbeutung bedroht sind: Schau nicht weg – zeige Zivilcourage und melde, was du gesehen hast.

[www.nicht-wegsehen.at](http://www.nicht-wegsehen.at)

## – GÜTESIEGEL –

## KAUF FAIRTRADE

Seit 25 Jahren ist das Gütesiegel ein Garant dafür, dass dein Produkt frei von ausbeuterischer Kinderarbeit ist. Die Achtung der Kinderrechte ist eine Mindestanforderung, die jede Produzentenorganisation erfüllen muss.  
[www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)



## – LAUDATO SI' –

## LEB EINFACH ...

... damit es anderen einfacher fällt, gut leben zu können. Du musst nicht gleich aussteigen und in eine Blockhütte im Wald ziehen. Jede/r kann durch weniger Konsum viel für den Planeten tun – jeden Tag und auch jetzt sofort. Lass dich inspirieren vom Grundgedanken der Enzyklika „Laudato si'“ von Papst Franziskus: Schöpfung hat mit einem Plan der Liebe Gottes zu tun. Alles ist mit allem verbunden; es braucht daher eine universale Solidarität. Auf der Dankbarkeit für alles Geschenkte gründet sich ein achtsamer, liebevoller und bescheidener Lebensstil. Er trägt dazu bei, „unser gemeinsames Haus“ zu schützen und zu bewahren, und führt zu einem erfüllten Leben.



Ideen zu geben. Wichtig ist es, sie ernst zu nehmen und genau zuzuhören, was ihre Bedürfnisse sind.

Diese können je nach geografischem oder kulturellem Kontext sehr unterschiedlich sein. Manchmal bedeutet es, für Straßenkinder oder für Kinder, die Opfer von Kinderhandel sind, eine Basisversorgung – ein Dach über dem Kopf, Essen und Kleidung – zur Verfügung zu stellen, manchmal, für junge Mädchen geschützte Räume zu bieten, wo sie über ihre Anliegen offen sprechen können. Die Partizipation von jungen Menschen kann aber auch dahingehen, dass sie in eigenen „Kinderparlamenten“ ihre Anliegen auf regionaler politischer Ebene vorbringen können und auch gehört werden.

### Agents of Change

Auch methodisch gibt es viele neue unterstützungswerte Ansätze, wenn z. B. Jugendliche zu „Agents of Change“ ausgebildet werden, dabei Wissen und Selbstbewusstsein tanken, um später eigene Projekte für ihre Altersgruppe zu entwickeln und umzusetzen. In einer sich immer schneller verändernden Welt werden besonders Kinder und Jugendliche die Träger/innen jenes Systemwandels, den es so dringend braucht, sein. Ihnen ist bewusst, dass man mit natürlichen Ressourcen sorgsam umgehen muss, daher entwickeln Jugendgruppen in verschiedenen Ländern neue Produkte und Methoden, die eine nachhaltige Nutzung der Natur als Lebensgrundlage ermöglichen sollen.

Das ist die Antwort von Kindern und Jugendlichen weltweit auf die Frage von Papst Franziskus und den Appell von Arnold Schwarzenegger: Wir warten nicht, bis und wie uns die Welt überlassen wird, wir nehmen die Zukunft selbst in die Hand.

### Rahmen schaffen

Was können wir von Österreich aus tun, damit dies den jungen Menschen in den Armutsregionen des Globalen Südens gelingt? Für all diese Initiativen braucht es eine gute Begleitung durch die Partnerorganisationen der Dreikönigsaktion. Sie sind der Schlüssel, dass Kinder und Jugendliche an ihrem Lebensentwurf selbstverantwortlich mitarbeiten können und nicht in prekären, gefährdenden Situationen gefangen bleiben. Sternsingerprojekte schaffen den Rahmen, der Kindern Raum gibt, um sich entfalten zu können.



Kinderarbeit - weltweit eine Folge von Menschenhandel

Kongo/Kenia

# MENSCHENHANDEL ZERSTÖRT MENSCHENWÜRDE

Die bewaffneten Männer kamen mitten in der Nacht in den Schlafsaal des Internats, als die 50 Buben im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren schon schliefen.

Mit lautem Brüllen und heftigen Schlägen, die Gewehre im Anschlag, wurden die Burschen auf dem Vorplatz zusammengetrieben, dann mussten sie in einer Linie hintereinander losmarschieren. Es wurde ihnen klar gemacht, dass derjenige, der die Linie verlässt, sofort erschossen wird. Nach einem Gewaltmarsch traf die Gruppe im Basislager der Rebellen ein.

In den folgenden Tagen und Wochen wurde die Hälfte der Burschen zu Kämpfern ausgebildet, die anderen hatten Dienst wie Kochen oder Lastentragen zu verrichten. Nach dem Aufstehen wurden die Burschen anfangs regelmäßig geprügelt, um ihnen das widerspruchslose Gehorchen einzutrichtern. Gleich zu Beginn haben einige die Flucht gewagt, sie wurden erwischt und vor den Augen der Gruppe mit Stöcken zu Tode geprügelt – als Warnung an die anderen, um nicht einmal an Flucht zu denken.

Was nach einem Hollywood-Actionfilm klingt, das hat Fr. Jean de Dieu Bukuru im Jahr 1997 in Burundi selbst erlebt. Er hatte das große Glück, dass er in einem günstigen Moment – Teile der Rebelleneinheit waren gerade dabei, auf dem Weg in den Kongo in einem Dorf Nahrungsmittel zu beschlagnehmen – flüchten konnte. Vier Tage dauerte es zu Fuß, bis er in seinem Heimatort ankam, immer in der Angst, von Soldaten der regulären Armee oder von Rebellengruppen entdeckt und wegen Desertation getötet zu werden.

Heute ist Fr. Jean de Dieu Bukuru ein Priester, der sich gegen Menschenhandel engagiert, gemeinsam mit Radoslaw Malinowski, dem Gründer von HAART, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion. Mit Menschenhandel

**I END  
SLAVERY  
NOW**

I STAND AGAINST INJUSTICE.

**NOT  
FOR SALE**



Fr. Jean de Dieu Bukuru und Radoslaw Malinowski kämpfen gegen Menschenhandel.

Wenn Sie die Arbeit von HAART unterstützen  
Konto: Dreikönigsaktion, IBAN: AT23 600  
... oder online auf [www.dka.at](http://www.dka.at)



Mehr Infos zu HAART: <http://haartkenya.org/>



– BLOG –

## HAART-STORIES

„Licht am Ende des Tunnels“ erzählt die Geschichte von Bonita. Bonita ist ein Mädchen, das vieles durchgemacht hat. Heute kann sie lachen und tanzen. In ihrem Blog „Haartstories“ erzählt die Organisation Geschichten darüber, dass es Hoffnung gibt für die Opfer des Menschenhandels.

<http://haartstories.org/2018/05/>

Folge Haart:



@HAARTKenya



/HAARTKenya

lässt sich sehr viel Geld verdienen, mehr noch als mit Drogen oder Waffengeschäften. Weltweit werden jährlich 2,4 Millionen Menschen Opfer dieser aktuellen Form der Sklaverei. Besonders gefährdet sind Kinder und Jugendliche, die entweder entführt oder mit falschen Versprechungen aus ihren Familien herausgelockt werden. Nur zu oft ist es der Traum, der bitteren Armut zu entkommen und ein besseres Leben zu erlangen, der in die Falle der Menschenhändler/innen tappen lässt. Dann entpuppt sich zum Beispiel der versprochene Job als Haushaltshilfe als sexuelle Ausbeutung in einem Bordell – gerade im Sextourismusland Kenia ein großes Problem. Oder Buben werden zur Schwerarbeit in Bergwerken und Plantagen oder zum Einsatz als Drogenkuriere gezwungen. Oder sie werden, so wie Fr. Jean de Dieu Bukuru, entführt und müssen als Kindersoldaten ihr Leben riskieren und Leid über andere Menschen bringen.

HAART hat es sich mit Unterstützung der Dreikönigsaktion zur Aufgabe gemacht, die kriminellen Machenschaften des Menschenhandels in Kenia und darüber hinaus aufzudecken. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sollen das Bewusstsein bei der Bevölkerung heben. Staatliche Stellen sollen dazu gebracht werden, aktiv zu werden, statt wegzuschauen.

Ein wichtiger Teil der Vorbeugung ist es, mögliche Opfer von Menschenhandel rechtzeitig zu warnen. In Trainings wird Multiplikator/innen vermittelt, welche Tricks die Menschenhändler/innen anwenden und was sich dagegen tun lässt. Das Team von HAART betreut auch die Opfer von Menschenhandel. Die Fälle werden, wenn möglich, vor Gericht gebracht. Damit sie sich eine positive Existenz aufbauen können, wird eine handwerkliche Ausbildung ermöglicht.

Radoslaw Malinowski bringt es auf den Punkt: „Menschenhandel zerstört die Menschenwürde und ist beschämend für die Menschheit. Wir müssen alles dafür tun, dem Menschenhandel Einhalt zu gebieten!“

zahlen wollen:  
00 0000 9300 0330, Verwendungszweck: HAART Kenia

Aus der Praxis geplaudert

# SCHULE STATT KINDERARBEIT

Woran denken wir, wenn wir das Wort „Kinder“ hören? Mit dieser Frage startet der Workshop „Schule statt Kinderarbeit“, der seit zwei Jahren von der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland für Volksschulklassen und Jungschargruppen angeboten wird.

„Kinder“, das ist klar, spielen, treffen ihre Freunde, lernen ein Musikinstrument, gehen in die Schule. Ebenso klare Vorstellungen haben unsere Kinder, wenn sie das Wort „Arbeit“ hören: „Meine Mama arbeitet im Büro!“, „Mein Opa ist Elektriker!“ oder „Mein Papa fährt jeden Tag nach Wien und kommt erst spät am Abend zurück.“ Das Wort „Arbeit“ assoziieren Kinder meist sofort mit den Berufen ihrer Eltern und Großeltern. Diese arbeiten, damit die Familie ein Dach über dem Kopf hat, genug Essen auf dem Tisch steht und neue Kleidung im Kleiderschrank liegt.

Im nächsten Schritt bauen die Kinder die beiden Wörter zu einem neuen Wort zusammen, „Kinderarbeit“ entsteht. „Kinder und Arbeit? Das passt doch gar nicht zusammen!“, rief einmal ein Bub einer zweiten Klasse Volksschule, nachdem er das Wort gelesen hatte. Ein anderes Kind antwortete: „Sicher, unsere Eltern gehen jeden Tag in die Arbeit und wir gehen in die Schule. Das ist unsere Arbeit!“ Alle waren mit dieser Aussage zufrieden. Schule ist die Arbeit der Kinder.

In einem kleinen Gedankenspiel reisen wir weiter in weit entfernte Länder und überlegen, wie der Alltag von Kindern in Asien oder Lateinamerika ausschaue könnte. Rasch wird klar, der Alltag dieser Kinder unterscheidet sich stark vom Alltag von Kindern in Österreich.

Anhand von Bildern, Fotos und Gegenständen werden die Kinder an das Thema „ausbeuterische Kinderarbeit“ herangeführt, und bald wird deutlich, dass mit dem Wort „Kinderarbeit“ etwas ganz anderes gemeint ist.

Warum müssen Kinder in Asien Teppiche knüpfen oder den ganzen Tag in einer Ziegelfabrik schuften? Warum suchen sie im Müll nach recycelbaren Dingen? Welchen Gefahren sind sie ausgesetzt? Bleibt ihnen Zeit, um in die Schule zu gehen? Diesen und weiteren Fragen stellen wir uns gemeinsam und gemeinsam suchen wir nach Antworten. Eine der ersten Aussagen der Kinder lautete meist: „Das ist aber echt unfair!“ oder: „Was? Ohne Schule haben die Kinder ja gar keine Chance auf einen guten Beruf!“

Nach dem ersten Entsetzen über die Lebensumstände von Kindern in anderen Ländern kommt rasch die Frage auf: „Was können wir tun, wie können wir helfen?“ Erklärtes Ziel des Workshops ist es, Kinder für das Thema „ausbeuterische Kinderarbeit“ zu sensibilisieren und ihnen einfache Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Als eine mögliche Alternative, Familien in prekären Arbeitsverhältnissen zu unterstützen, stellen wir den Kindern den Kauf von Fair-Trade-Produkten vor und erklären, wie sich durch unser Kaufverhalten die Situation von Kindern in Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas verbessern kann.

Damit auch Eltern und Großeltern auf dieses Thema aufmerksam werden, entschließen sich einige Schulklassen immer wieder dazu, Aktionen zu setzen und dadurch Spenden zu sammeln. Mit dem gesammelten Geld unterstützen die Schüler und Schülerinnen im Anschluss ein Projekt der Dreikönigsaktion in Indien.



– MATERIALIEN –

## FÜR DEN UNTERRICHT

Infos, Fotos, pädagogische Methoden, ein vierseitiges Arbeitsblatt und einen „Bildungs-Gutschein“ (um mit einer Aktion das Partnerprojekt in Indien zu unterstützen) gibt es auf: [www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit](http://www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit)  
Kontakt:  
projektpartnerschaft@dka.at oder  
01 481 09 91 42.



Schule statt Kinderarbeit

# BAUHLADEN- AKTION

**Zwei Stunden** nach Mitternacht in Davao City, der Hauptstadt von Mindanao, der zweitgrößten Insel der Philippinen. In stockdunkler Nacht warten Dutzende von Kindern vor der Bäckerei, bis die Brote endlich fertig gebacken sind. Ist es so weit, schwärmen die Buben und Mädchen in alle Richtungen aus, um die Brötchen bis 6:30 Uhr zu verkaufen. Sind dann hoffentlich alle verkauft, schnell zurück, die Schulsachen geschnappt und ab in die Schule, die um 7:00 Uhr beginnt.

Für die Kinder ist das natürlich kein Zeitvertreib, sondern – schlecht bezahlte – Arbeit, um zum Familieneinkommen beizutragen. Bei vielen Familien ist nur mehr ein Elternteil anwesend, viele Erwachsene haben keinen Job oder arbeiten als Tagelöhner/innen, deren Einkommen kaum zum Überleben reicht. Obwohl Brotverkaufen keine schwere Kinderarbeit ist, schädigt es die Kinder: Der dramatische Schlafmangel führt oftmals zu schlechtem Schulerfolg, der bis zum Schulabbruch führen kann. Und ohne Schulbildung dreht sich die Armutsspirale erneut.

Im Umfeld vieler Partnerprojekte der Dreikönigsaktion ist Kinderarbeit an der Tagesordnung. Im Bauchladen Snacks oder Getränke verkaufen, auf einem Fischerboot tagelang auf hoher See unterwegs sein, auf Plantagen Tee pflücken, am Markt putzen oder Lasten tragen, Müll sammeln, Schwerarbeit in Fabriken oder Bergwerken. Die schädlichen Folgen für die Kinder fallen unterschiedlich aus. Das reicht von versäumtem Schulerfolg bis hin zu schweren psychischen und körperlichen Schäden.

Unsere Projektpartner/innen wissen, dass Kinderarbeit nicht von heute auf morgen zum Verschwinden gebracht werden kann. Ihr Ziel ist es aber zum einen, die von schwerer Kinderarbeit betroffenen Kinder zu schützen, und zum anderen, allen Kindern einen erfolgreichen Schulabschluss zu sichern. Mit der Bauchladen-Aktion können wir dieses Engagement für „Schule statt Kinderarbeit“ unterstützen und gleichzeitig Bewusstseinsarbeit zu Kinderrechten leisten. Infos zum Thema und pädagogische Materialien dazu gibt es auf [www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit](http://www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit).

Dieses Anliegen ist übrigens rund um den 12. Juni, den Internationalen Tag gegen Kinderarbeit, besonders aktuell. Natürlich kann man auch ohne Aktion und „nur“ mit einer Spende solidarisch sein.

– georg.bauer@dka.at –



Teepflücken verhindert den Schulabschluss.



Schulbesuch schafft die Basis für ein besseres Leben.

## BAUHLADEN ERMÖGLICHT SCHULBESUCH

1. Bauchladen basteln (einfache Alternative: Tablets): Pappkartons (große Schuhkartons, kleine Gemüseboxen ...) besorgen, passend zuschneiden (unterer Teil mit Rand), an vier Eckpunkten jeweils ein Loch stechen und Schnur (besser: breiteres Band) befestigen: jeweils das Ende der Schnur durch das Loch fädeln und einen Knoten machen (Alternative: antackern). Eventuell noch schön gestalten.
2. Kuchen backen oder Popcorn machen (und in kleine Papiertüten, aus Papier gerollt und mit Klebeband fixiert, füllen) oder Obststücke oder Limonaden (Fairtrade) in Pappbechern oder selbst gebackenes Brot oder was immer beliebt.
3. Am Hauptplatz, nach der Messe, beim Sommer- oder Schulfest, im Einkaufszentrum, beim Public-Viewing zur Fußball-WM ... ausschwärmen und die Leckereien gegen eine Spende abgeben. Einen Infozettel zum Partnerprojekt MPSSS in Indien kann man auf [www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit](http://www.dka.at/schule-statt-kinderarbeit) runterladen und kopieren.
4. Die gesammelten Spenden sind eine wichtige Unterstützung für „Schule statt Kinderarbeit“ und speziell für das Partnerprojekt MPSSS. Bitte auf das Spendenkonto überweisen! Danke!

Spendenkonto: Dreikönigsaktion

IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330

Verwendungszweck: MPSSS Indien

Partner/in unter gutem Stern

# #SICHERONLINE

„Bordelle, die gefüllt sind mit Mädchen aus Kinderhandel, findet man schon seit Langem überall in Südasien“, sagt Rajib Haldar, ECPAT-Regionalkoordinator für Südasien, „was allerdings neu ist, ist das Phänomen, dass sexuelle Ausbeutung online immer stärker zunimmt.“

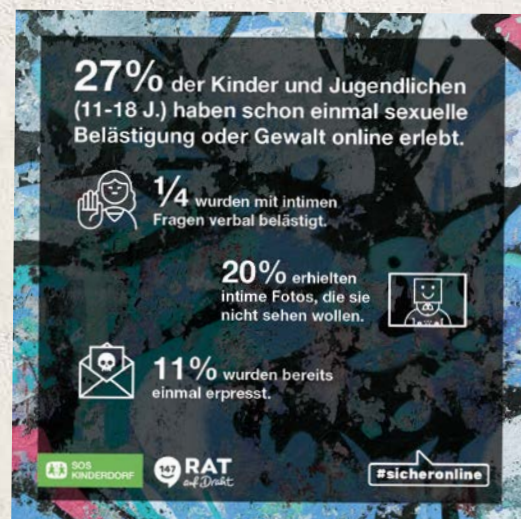
In Südasien kommen Mädchen zunehmend durch soziale Medien in Gefahr. Die kürzlich veröffentlichte Studie von ECPAT Südasien zeigt deutlich, dass sexuelle Ausbeutung online einer der großen neuen Probleme der Region ist.

Dem begegnet beispielsweise unser Projektpartner ECPAT Philippinen im Bereich Internetpornografie, indem sie auf der einen Seite mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, diese stärkt und unterstützt, ihr Wissen an ihre Freund/innen weiterzugeben. Auf der anderen Seite kämpft ECPAT Philippinen auch für eine bessere Gesetzgebung zum Schutz der Kinder, zum Beispiel, was die Möglichkeit, diverse Seiten in Internetcafés anzufurten, betrifft.

Doch nicht nur im asiatischen Raum ist dieser Trend zu beobachten, auch die kürzlich von SOS Kinderdorf veröffentlichte Studie zeigt alarmierende Zahlen aus Österreich: 27 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen (elf bis 18 Jahre) haben schon einmal sexuelle Belästigung oder Gewalt online erlebt. 20 Prozent erhielten intime Fotos, die sie nicht sehen wollten, und elf Prozent wurden bereits einmal online erpresst. Wenn Kinder etwas Verstörendes sehen, dann erzählen sie zuerst ihren Freund/innen davon. Erwachsene werden in dieser Welt von Kindern und Jugendlichen nicht als erfahrene Auskunftspersonen wahrgenommen und dadurch leider erst viel zu spät in Kenntnis gesetzt.

„Je weiter und undurchsichtiger die Netze sind, in denen Kinder und Jugendliche sexuell ausgebeutet werden, desto wichtiger ist es, dass wir Kinder und Jugendliche zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten bezüglich Informationskritik und Widerstandsfähigkeit begleiten. Ich kann nicht kontrollieren, was im Internet passiert, aber ich kann lernen, mich zu schützen und nicht auf falsche Beziehungsangebote online hineinzufallen“, ist Alexander Glowatschnig, Leiter des Projektes „make IT safe 2.0“, überzeugt. „Jedes Kind lernt, dass es für einen Schlemmer nicht in ein Auto steigen soll, aber dass man nicht jedes freizügige Tanzvideo veröffentlicht, ist den wenigsten bewusst. Für Kinder ist das, was im Internet passiert, sehr real; viele müssen erst lernen, dass Bilder bearbeitet, News gefälscht und Onlineprofile erfunden werden.“ Genau hier setzt Ecpat Österreich mit seinem Projekt an: Kinder und Jugendliche, quer durch alle Herkunftsschichten zu stärken, sie gemeinsam mit Coaches auszubilden, damit sie persönliche Beratungen, Workshops oder Diskussionsbeiträge bei Podiumsdiskussionen bestreiten und dadurch dieses Wissen weitertragen können. Von Anfang an miteinbezogen, bestimmen sie, was besonders notwendig und interessant ist. Das Resultat kann sich sehen lassen: Neben ca. 400 Kindern und Jugendlichen, die bei Workshops und Tagungen teilgenommen haben, wurden ca. 400 Sozialarbeiter/innen weitergebildet. Auf [www.makeitsafe.at](http://www.makeitsafe.at) findet sich nicht nur eine mit Jugendlichen entwickelte Toolbox für Peers, sondern auch für Coaches und Trainer/innen.

– ute.mayrhofer@dka.at –



#makeITsafe 2.0

– INFO –

## ECPAT

ECPAT Österreich wurde im November 2003 als eine Fachstelle gegründet, die sich gegen jegliche Form der kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Kindern einsetzt. Die Arbeitsgemeinschaft ist eine bundesweite Plattform von zwölf Nichtregierungsorganisationen, die in den Bereichen Kinderrechte bzw. in der Entwicklungszusammenarbeit tätig sind. ECPAT Österreich ist Teil des internationalen Netzwerkes ECPAT International, bestehend aus weltweit 102 Organisationen in 93 Ländern. Die Dreikönigsaktion ist Mitbegründerin von ECPAT und unterstützt sie finanziell wie auch mitarbeitend.

[www.ecpat.at](http://www.ecpat.at)

# LIFE(WITH)STYLE

– BENEFIZKONZERT –

40 Jahre Chormusik in der Pfarre Altlerchenfeld

## KREUZ UND QUER

Jubiläumskonzert

20. Juni 2018  
19:30 Uhr

**CHOR  
VIELSTIMMIG**

unter der Leitung von  
Brigitte Sturm-Bauer

**Klavier:**  
Gerhard Fleischer



### BENEFIZKONZERT MIT CHOR „VIELSTIMMIG“

Eintritt frei – Spenden für die Projektpartnerschaft der Pfarre mit  
Juazeiro erbeten: Zukunft für Menschen im Trockengebiet Brasiliens!

Wo: Altlerchenfelder Kirche, Lerchenfelder Straße 107 / Ceija Stoika Platz  
Straßenbahnlinie 46, Schottenfeldgasse

– ENGAGEMENT –



## WENN FRANZISKUS KLARTEXT SPRICHT

„Wenn heutzutage immer mehr ein unverschämter Reichtum zutage tritt, der sich in den Händen weniger Privilegierter ansammelt und der nicht selten mit Illegalität und der beleidigenden Ausbeutung der menschlichen Würde einhergeht, erregt die Ausbreitung der Armut in großen Teilen der weltweiten Gesellschaft Ärgernis. Angesichts dieser Entwicklung ist es unmöglich, untätig zu bleiben oder gar aufzugeben.“



[www.suedwind-buchwelt.at](http://www.suedwind-buchwelt.at)

Nina Horyczek/Sebastian Wiese  
**Informiert Euch!**

Czernin (2018), 247 S., € 19,00

Nie zuvor war der Zugang zu Informationen leichter. Das bringt auch Probleme mit sich. Was ist richtig, was falsch? Wer belügt uns und warum? Nach ihrem Bestseller „Gegen Vorurteile“ legen Horaczek und Wiese nun einen kritischen Wegweiser durch die Medienwelt vor.



**Südwind Buchwelt**  
9, Schwarzspanierstr. 15, Tel.: 01 4054434  
buchwelt@suedwind.at, [www.suedwind-buchwelt.at](http://www.suedwind-buchwelt.at)

Indien

## SCHULE STATT KINDERARBEIT



1



2



3



4



5



6

1 In Proddatur (Andhra Pradesh) sind rund 20.000 Mädchen und Buben von schwerer Kinderarbeit betroffen.

2 Körperliche und psychische Schäden resultieren aus Ausbeutung in der Ziegelproduktion.

3 Unsere Projektpartner/innen von MPSSS schützen und betreuen die Kinder.

4 Bildung und berufliche Ausbildung sind der Weg aus Kinderarbeit und bitterer Armut.

5 Rajakulayappa zum Beispiel hat es mit dem Schulbesuch in ein besseres Leben geschafft.

6 Auch den Eltern wird zu einem höheren Familieneinkommen verholfen.

**Unterstützen Sie bitte „Schule statt Kinderarbeit“ in Indien.  
Herzlichen Dank!**

Empfängerin: Dreikönigsaktion,  
Hilfswerk der Katholischen  
Jungchar Österreich  
Bank: BAWAG  
BIC: BAWAATWW  
IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330  
Verwendungszweck: „MPSSS  
Indien“

**Spenden an die Dreikönigs-  
aktion der Katholischen Jung-  
schar sind steuerlich absetzbar.**  
(Reg.Nr. 1210 beim BMF)

**Online spenden auf  
[www.dka.at](http://www.dka.at)**